

"Die blühende Stadt"

=====

Ein Farbfilm der Stadtverwaltung über die Auflockerung der Großstadt

22. Oktober (RK) Heute vormittag wurde im Filmhaus in der Siebensterngasse den Vertretern der in- und ausländischen Presse ein neuer Film gezeigt, den die Austria-Wochenschau im Auftrag der Stadt Wien fertigstellte. Der Vorführung wohnten Stadtrat Thaller und Stadtrat Besch bei. "Die blühende Stadt" - ein Farbfilm - will zeigen, wie sich die Gemeinde Wien darum bemüht, in das steinerne Meer unserer Großstadt die Natur zu bringen. Dazu gehören nicht nur die Parkanlagen zwischen den Häusern, dazu gehört vor allem, daß die Häuser in Zukunft schon so gebaut werden, daß das Grün zwischen ihnen steht, daß Blumen und Sträucher und Bäume die Häuser umschließen. In den meisten Fällen ist diese Forderung beim Bau neuer städtischer Wohnhausanlagen bereits verwirklicht.

Für dieses Thema eignet sich natürlich ein Farbfilm ganz besonders; sowohl im Kontrast: die Großstadt, die im Asphalt erstickt, als auch in den Bildern von dem erstrebten Ziel: die aufgelockerte Verbauung inmitten des "sozialen Grün". An der Gestaltung des Filmes, der als Vorprogramm in den Wiener Kinos laufen soll und eine Spieldauer von ungefähr 15 Minuten hat, arbeiteten mit: Wilhelm Adametz, Rudolf J. Boeck, Fritz Haas, Hanns Jelinek, Adi Mayer und Edmund Reismann. Sprecher sind: Vilma Degischer, Hans Holt und Hans Thimig.

Noch ein anderer Film der Stadt Wien wurde den Pressevertretern gezeigt: "Unsere Schule". Der Streifen ist gleichfalls von der Austria-Wochenschau hergestellt. Die Gestaltung oblag: Rudolf J. Boeck, Frank Fischer, Hans Kotzinger, Adi Mayer, Edmund Reismann, Gösta Niels Rieder und Bruno Uher. Sprecher ist Hans Holt. Hier wird die moderne Schule von heute gezeigt, in der der Spruch "Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir" glaubhaft wird. Die früheren Verhältnisse sowohl im Schulbau als auch in den Lehrmethoden stellt der Film zu dem fortschrittlichen Erziehungswesen in krassem Gegensatz.